HKB / Art Basel

Campus Wahlmodul / Master Class / Kursangebot der Partnerschule (HKB)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahlpflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahlpflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Wahlpflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahlpflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahlpflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Partnerschulen > HKB, Hochschule der Künste Bern

Nummer und Typ	MTH-MTH-WPM-01.21H.001 / Moduldurchführung
Modul	Master-Campus-Theater-CH 01 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Leitung: Wolfram Heberle Dozent: Nils Amadeus Lange
Ort	Zikadenweg 35, Bern
Anzahl Teilnehmende	5 - 20
ECTS	1 Credit
Zielgruppen	Alle
Inhalte	Die Art Basel hat mit ihrem 50-jährigen Bestehen die Rolle der «Mutter aller Kunstmessen» angenommen. Die jährlich stattfindende Messe ist über die Jahre zu einem der wichtigsten Events in der zeitgenössischen Kunst geworden und lockt internationales Publikum nach Basel. Wir wollen über 2 Tage in die Welt des Kunstmarktes eintauchen, um neue Tendenzen und Trends, sowie die Schnittstelle zum Performativen zu untersuchen. Am ersten Tag besuchen wir das Messegelände, um die alteingesessenen Galerien zu entdecken, am zweiten Tag werde wir jüngere Galerien in der «Liste» aufsuchen. Als Vorbereitung lesen wir zwei Texte, die einerseits Institutionen kritisch besprechen und andererseits den zeitgenössischen Kunstmarkt, seine Strukturen und Mechanismen untersuchen.
Termine	2 aufeinanderfolgende Tage im Zeitraum vom 21.-26.09.2021
Dauer	Ganztags
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Englisch
Bemerkung	Nils Amadeus Lange ist Performer. Nach seinem Theaterstudium an der Hochschule der Künste Bern (HKB) erweiterte er seine Theaterpraxis mit Fokus auf Tanz und Performance und entwickelte zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit bildenden Künstler*innen. Im Zentrum seiner Praxis steht der Körper, der als Mittel zur Dekonstruktion von Konventionen, sozialen Modellen und Gender-Stereotypen fungiert.